

**B KULTURWISSENSCHAFTEN**

**BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT**

**BDBA Deutsche Literatur**

**Personale Informationsmittel**

**Ludwig TIECK**

**EDITION**

- 23-3** *Wilde Geschichten* / Ludwig Tieck. Hrsg. und mit Zwischentexten versehen von Jörg Bong und Roland Borgards. - 1. Aufl. - Köln : Galiani Berlin, 2023. - 284 S. ; 21 cm. - ISBN 978-3-86971-277-2 : EUR 25.00  
[#8654]

Was soll uns noch, 250 Jahre nach seinem Geburtstag am 31. Mai im Jahre 1773 dieser Romantiker Ludwig Tieck,<sup>1</sup> den schon der George-Jünger und Heidelberger Germanist Friedrich Gundolf abschätzig als „Literaturgreis“ ein

---

<sup>1</sup> Zur Biographie zuletzt *Ludwig Tieck* : a literary biography / Roger Paulin. - Oxford [u.a.] : Oxford University Press, 1985. - XII, 434 S : Ill., graph. Darst ; 23 cm. - ISBN 0-19-815796-7. - *Ludwig Tieck* : eine literarische Biographie / Roger Paulin. [Autoris. Übertr. aus dem Engl. von Hannelore Faden]. - München : Beck, 1988. - 350 S. ; 23 cm. - Einheitssacht.: Ludwig Tieck <dt.>. - ISBN 3-406-33199-8. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/880640529/04> - Sehr lesenswert ist auch *König der Romantik* : das Leben des Dichters Ludwig Tieck in Briefen, Selbstzeugnissen und Berichten / vorgestellt von Klaus Günzel. - 1. Aufl. - Berlin : Verlag der Nation, 1981. - 561 S. : Ill. - Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/870416995/04> - Zum biographischen Kontext siehe auch *Briefe an den Bruder Ludwig* / Sophie Tieck. Hrsg. von Renata Dampé-Jarosz und Hannelore Scholz-Lübbering. - Wien : Böhlau, 2020. - 174 S. : Ill. ; 24 cm. - ISBN 78-3-412-51837-0 : EUR 40.00 [#6884]. - Rez.: *IFB 20-2* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=10257> - *Ludwig Tieck* : Werk - Familie - Zeitgenossenschaft / hrsg. von Achim Hölter und Walter Schmitz. - Dresden ; Thelem, 2021. - IX, 274 S. : Ill. ; 22 cm. - (Tieck-Studien ; 3). - ISBN 978-3-95908-447-5 : EUR 49.80 [#8158]. - Rez.: *IFB 22-3* <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11614> - Grundlegendes Informationsmittel ist *Ludwig Tieck* : Leben, Werk, Wirkung / hrsg. von Claudia Stockinger und Stefan Scherer. - Berlin [u.a.] : de Gruyter, 2011. - XVI, 845 S. : Ill. ; 24 cm. - (De-Gruyter-Lexikon). - S. 697 - 807 Tieck- Bibliographie. - ISBN 978-3-11-018383-2 : EUR 159.95 [#2320]. - Rez.: *IFB 11-4* <http://ifb.bsz-bw.de/bsz314823565rez-1.pdf>

für allemal abgeschrieben hatte?<sup>2</sup> Dem immer wieder vorgeworfen wurde, kein systematischer Denker zu sein? Und dem, erstaunlich genug, die Germanistenzunft bisher keine ordentliche Werk- oder Briefausgabe zu widmen vermochte? Vor fast zehn Jahren bezeichnete Ludwig Stockinger die Editionsfrage in Sachen Tieck denn auch schlicht als desolat.<sup>3</sup> Immerhin aber schrieb ihm sein Zeitgenosse Willibald Alexis „reiche Thätigkeit“ zu, „die aller Schule spottet und die Bande jeder Partheiansicht zersprengt.“<sup>4</sup>

„Die Begeisterungen der Dichter und Künstler“, so heißt es in den von Tieck teils gemeinsam mit seinem langjährigen Freund Wilhelm Heinrich Wackenroder verfaßten **Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders** (1797), „sind von jeher der Welt ein großer Anstoß und Gegenstand des Streites gewesen.“ Während die „gewöhnlichen Menschen“ dies von vornherein nicht begreifen könnten, schrieben die „Theoretiker und Systematiker“ in ihrer „Philosophasterei“ nur aus zweiter Hand, als verstünden sie etwas davon, als wäre die Künstlerbegeisterung ein objektiv beschreibbares Ding.<sup>5</sup> Der Klosterbruder des höchst komplexen Textes ist zwar nicht einfach das Sprachrohr seiner Autoren, aber die Sensibilität für die besondere Gestimmtheit des Künstlers als Typus hat ihnen gewiß entsprochen.

Es geht so auch Tieck immer wieder um den Typus des Künstlers, der er selbst nur zum Teil sein konnte. Zwar hatte er ein unbestreitbares schauspielerisches Talent – aber Schauspieler wurde er nicht, wohl aber einer der eindrucksvollsten Vorleser der deutschen Kulturgeschichte, wie vielfach bezeugt ist. Das fing schon früh an, wie seine Mammutlesung für Freunde aus des Romans **Der Genius** von Karl Grosse zeigt, die zehn Stunden dauerte, denn Tieck ließ sich auch nicht durch Ermüdungserscheinungen seiner Zuhörer aus dem Tritt bringen (S. 5 - 6).<sup>6</sup>

Tieck, der am Beginn seiner literarischen Karriere eng mit dem Berliner Aufklärer Friedrich Nicolai zusammenarbeitete, entfernte sich im weiteren von

---

<sup>2</sup> **Ludwig Tieck** : (1929) / Friedrich Gundolf. // In: Ludwig Tieck / hrsg. von Wulf Segebrecht. - Darmstadt : Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1976. - (Wege der Forschung ; 386), hier S. 193.

<sup>3</sup> Siehe seine Rezension zu der Edition **Straussfedern** : nach der Ausgabe letzter Hand / Ludwig Tieck. Hrsg. und mit einer Einleitung versehen von Jürgen Joachimsthaler. - Berlin : Golkonda. -1. [2014]. - 214 S. - ISBN 978-3-944720-00-5. - In: Athenäum : Jahrbuch der Friedrich-Schlegel-Gesellschaft. - 25 (2015), S. 289 - 293. - In dieser Rezension hieß es noch zweckoptimistisch, die Leseausgabe im Deutschen Klassiker Verlag sei „noch“ ein Fragment (S. 289). Dabei wird es aber zweifellos bleiben, so bedauerlich das ist.

<sup>4</sup> Zitiert nach **Willibald Alexis** / Wolfgang Beutin. // In: Deutsche Dichter. - Stuttgart : Reclam. - Bd. 5. Romantik, Biedermeier und Vormärz / hrsg. Gunter E. Grimm und Frank Rainer Max. - 1989, S. 427.

<sup>5</sup> **Herzensergießungen eines kunstliebenden Klosterbruders** / Wilhelm Heinrich Wackenroder und Ludwig Tieck. Hrsg. von Martin Bollacher. - [Nachdr.]. - Stuttgart : Reclam, 2013. -206 S. : Ill. ; 15 cm. - (Reclams Universal-Bibliothek ; 18348). - ISBN 978-3-15-018348-9. - S. 7.

<sup>6</sup> Dieser Roman, der sowohl Tieck als auch E. T. A. Hoffmann begeisterte, wurde bezeichnenderweise 1982 in der Reihe der **Haidnischen Alterthümer** wieder nachgedruckt.

dieser Art der rationalistisch verengten Aufklärung und versinnbildlicht so in seiner Person selbst den Übergang von der Spätaufklärung zur Romantik. Und Tieck ließ in seinem frühen Roman **Franz Sternbalds Wanderungen** nicht zufällig einen Schüler Albrecht Dürers auftreten, dessen Wahrnehmung der Welt geprägt ist von dem Blick des Malers, wie Tieck überhaupt eine zentrale Rolle zukommt in der Entwicklung der Ästhetik seiner Zeit, die unter dem Signum der Autonomie steht.<sup>7</sup>

Bei Tieck sind in großer Dichte die klassischen Elemente dessen versammelt, was die Romantik versinnbildlicht: das Klappern der Mühle am rauschenden Bach, die Waldeinsamkeit, immer wieder die Waldeinsamkeit, das silberne Licht des Mondes im Gebirge, der Klang der Waldhörner einer fernen Jagdgesellschaft, der Gesang der Nachtigall und die blaue Blume taucht bei ihm bereits auf. Dann aber auch – und das führt schon wieder rasch in den Bereich des Abgründigen – Bergwerke, deren Schätze die ihnen Verfallenen mit Gewalt in ihren Bann ziehen. Diese Welt erscheint dem Romantiker wie Tieck einerseits verzaubert, andererseits dringen in sie die falschen Ideale ein, die sich in der Gier nach Gold symbolisch verdichten.

Kunstmärchen wie **Der blonde Eckbert** oder **Der Runenberg**, in denen dies mustergültig gestaltet ist, lassen sich nicht in rationalistische Klarheit im Sinne Descartes' überführen. Hier bleibt das in die Erzählung verwobene Rätsel im Letzten un(auf)geklärt, weil in der Schwebe bleibt, ob Traum und Wirklichkeit sich klar voneinander abgrenzen lassen. Der zum Mörder gewordene Ritter Eckbert, der zuletzt seinen Sinnen erst recht nicht mehr trauen kann, steht beispielhaft für diese Zweideutigkeit: „das Wunderbarste vermischte sich mit dem Gewöhnlichsten, die Welt um ihn her war verzaubert“.

Bei dem Kapellmeister Johann Friedrich Reichardt in Giebichenstein bei Halle machte er die Bekanntschaft mit den Gedanken Johann Georg Hamanns und Johann Gottfried Herders, die er hinübertrug in das, was Romantik werden sollte – insbesondere gilt dies für ihre „musikalische Sprachauffassung“.<sup>8</sup> Tieck kam zudem früh durch Zufall in Berührung mit einem der rätselhaftesten und dunkelsten, zugleich aber auch sprachgewaltigsten Denker des Barock, Jacob Böhme, der als „philosophus teutonicus“ in der Generation von Schelling und Hegel ein großes Echo fand. Für Tieck war diese Begegnung ein tiefgreifendes Erlebnis: „ich ward geblendet von dem Glanz des innigsten, blühendsten Lebens, von der Fülle der Erkenntniß, er-

---

<sup>7</sup> **Das Wagnis der Autonomie** : Studien zu Karl Philipp Moritz, Wilhelm von Humboldt, Heinrich Gentz, Friedrich Gilly und Ludwig Tieck / Cord-Friedrich Berghahn. - Heidelberg : Winter, 2012. - 565 S. : Ill. ; 25 cm. - (Germanisch-romanische Monatsschrift : Beiheft ; 47). - ISBN 978-3-8253-5988- 1 : EUR 75.00 [#2741]. - Rez.: **IFB 13-4** [https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result\\_ifb.pl?item=bsz370016939rez-1.pdf](https://ifb.bsz-bw.de/cgi-bin/result_ifb.pl?item=bsz370016939rez-1.pdf) - Vgl. auch **Interessiertes Wohlgefallen** : Ethik und Ästhetik um 1800 / Julia Schöll. - Paderborn : Fink, 2015. - 412 S. ; 24 cm. - Zugl.: Bamberg, Univ., Habil.-Schr., 2011. - ISBN 978-3-7705-5390-7 : EUR 49.90 [#4108]. - Rez.: **IFB 18-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=8762>

<sup>8</sup> Siehe **Tieck und die Musik** : ihre Stellung in seinem Werk / Christel Kraßnig. - Wien, unveröffentlichte Diss. 1943, S. 45.

schüttert ward ich von dem Tiefsinn, und von dem Aufschluß beglückt, der sich aus diesem neuentdeckten Reiche über alle Rätsel des Lebens und des Geistes verbreitete.“<sup>9</sup>

Tieck vertiefte sein eigenes Böhme-Studium nach dem Tod seines engen Freundes Novalis, mit dem er das Interesse an der Mystik des Schlesiens geteilt hatte. Die Böhme-Lektüren Tiecks sind untergründig in seinem Werk wirksam bis in die Details im **Runenberg** nachzuweisen – und in der Tat ist das Werk eines jener unauflösbaren Räseltexte, die wiederkehrende Lektüren nicht enttäuschen.<sup>10</sup> Man sollte sich daher immer mal wieder etwas von Tieck vornehmen, dessen Schriften man sich allerdings aus vielen verschiedenen Ausgaben zusammenstoppeln muß, die zudem teilweise nur noch antiquarisch erhältlich sind.

Vor diesem Hintergrund kann man es nur begrüßen, wenn angesichts der sonst weitgehenden Stille bzw. Vernachlässigung, die das Tieck-Jubiläum des Jahre 2023 mit sich gebracht hat, der schätzenswerte Galiani-Verlag wenigstens eine schöne Anthologie zum Frühwerk Tiecks herausbringt, die diesem Autor im besten Falle neue Leser beschern wird. Die Herausgeber Jörg Bong und Roland Borgards haben eine Reihe von Texten zusammengestellt,<sup>11</sup> die insgesamt als „wilde Geschichten“ präsentiert werden. Das Wilde an den Geschichten wird schon graphisch am Titel des Buches deutlich, denn dort liest man in drei Zeilen untereinander: *Wilde / Gesch / ichten* – zu Tieck paßt das wunderbar. Die Herausgeber haben Tiecks Texte mit Rahmentexten versehen, so daß man gleichsam durch den kleinen Tieck-Kosmos geführt wird, der so reichhaltig ist, daß man ganz am Schluß ungehört zur Relektüre eben dieses Buches aufgefordert wird. Das kann man natürlich ohne weiteres machen, und es zahlt sich dann der ohnehin moderate Kaupreis doppelt aus.

Da sich die Anthologie auf den frühen Tieck konzentriert, ist es sinnvoll und erfreulich, daß sich recht häufige Verweise auf Karl Philipp Moritz finden, zu dessen Spuren im Werk Tiecks erst kürzlich eine neue Untersuchung erschienen ist.<sup>12</sup> Deren Tiefenbohrungen werden durch die hier vorgelegte

---

<sup>9</sup> Zitiert nach **Aurum und Aurora** : Ludwig Tiecks "Runenberg" und Jakob Böhme / Edwin Lüer. - Heidelberg : Winter, 1997. - 262 S. ; 21 cm. - (Beiträge zur neueren Literaturgeschichte ; Folge 3, 151). - Zugl.: Düsseldorf, Univ., 1995. - ISBN 3-8253-0527-9. - S. 35.

<sup>10</sup> Siehe zum ganzen Böhme-Komplex der Romantik inklusive Tieck **Mystik und Romantik** : Rezeption und Transformation eines religiösen Erfahrungsmusters mit einem Themenschwerpunkt zu Jacob Böhme / hrsg. von Günther Bonheim ; Thomas Isermann ; Thomas Regehly. - Leiden [u.a.] : Brill, 2021. - 528 S. ; 25 cm. - (Studies in mysticism, idealism, and phenomenology ; 2). - ISBN 978-90-04-49861-7 : EUR 145.00 [#7849]. - Rez.: **IFB 22-1** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11322>

<sup>11</sup> Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1270618709/04>

<sup>12</sup> **Spuren** : Karl Philipp Moritz in der Literatur und Kultur um 1800 / Franziska Solana Higuera. - Würzburg : Königshausen & Neumann, 2023. - 392 S. ; 24 cm. - (Epistemata : Reihe Literaturwissenschaft ; 951). - Zugl.: Braunschweig, TU, Diss., 2021. - ISBN 978-3-8260-7754-8 : EUR 49.80 [#8558]. - Rez.: **IFB 23-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12030>

Auswahl an Texten bestätigt, findet man doch beim jungen Tieck eine vielschichtige Auseinandersetzung mit dem Programm der Selbsterkenntnis, das Moritz im Zuge seiner Erfahrungsseelenkunde entwickelte (S. 65 - 68, 74 - 76, 94 - 98).

Man kann also, wie erwähnt, das Buch gewiß auch zweimal lesen, aber auch den Sprung hin zu anderen, weiteren Texten machen, auch z. B. zu Novellen, die etwas später geschrieben wurden. So ist hier etwa an **Die Vogelscheuche** zu denken, an **Das alte Buch und Die Reise ins Blaue hinein**. Oder man greift zu der späten Novelle **Vittoria Accorombona** und taucht damit in eine ferne italienische Renaissance-Welt ein. Und wer dann an dem historischen Sujet Interesse gewonnen haben mag, könnte sich weiteren Texten Tiecks widmen, die Episoden aus der Vergangenheit lebendig werden lassen, wie **Der Tod des Dichters** über den portugiesischen Schriftsteller Luis de Camoes oder **Der Aufruhr in den Cevennen** über die Verfolgung einer religiösen Minderheit unter dem französischen Absolutismus. Schließlich darf auch an den **Hexensabbat** erinnert werden, in dem der Einbruch von Wahn, Intrige und Gewalt in eine friedlich scheinende Welt geschildert wird, deren Brüchigkeit Tieck, der oft als Dichter des Biedermeier abgewertet wird, klar erkannt hatte. Wer sich auf den Tieck-Kosmos einläßt, wird ihn so schnell nicht ergründen können – und auf ihn nachdrücklich aufmerksam gemacht zu haben, ist ein großes Verdienst der **Wilden Geschichten**.<sup>13</sup>

Till Kinzel

---

<sup>13</sup> In dem kurzen Abschlußabschnitt unter der Überschrift *Tieck lesen: kein Ende* (S. 274 - 275) verweisen die Herausgeber sehr schön auf die Wirkungen, die sich über kurz oder lang durch den von Tieck inaugurierten Texttaumel ergeben haben, wobei diverse Vermittlungsinstanzen anzusetzen sind. In der Sache geht es in der so verstandenen nicht nur literarischen Moderne um diverse Schockwirkungen, durch die „jede gefühlige Empfindsamkeit, jedes klassische Maß und nicht zuletzt jede aufklärerische Mission“ gesprengt werde (S. 274). Die Autorinnen und Autoren, die hier genannt werden, bieten ein anschauliches Panorama dieses Programms: Novalis, Günderroe, E. T. A. Hofmann, Droste-Hülshoff, Emily Brontë, Mary Shelley, George Sand, Gabriele Reuter, Poe, Ebner-Eschenbach, Therese Huber, Baudelaire, Maupassant, Mallarmé, Thomas de Quincey, Rimbaud, Apollinaire, Huysmans. Interessanterweise nennen die Herausgeber auch den „medialen Dreiklang von Comedy, Horror und Fantasy“, wo das weiterwirke, was von Tieck lanciert wurde (S. 275). So mag es vielleicht nicht ohne Interesse sei, daß der von den Herausgebern gewählte Titel der Anthologie auch an eine der besonders wilden Geschichten erinnert, die für das 20. Jahrhundert von nachgerade stupender kultureller Produktivität war, Bram Stokers **Dracula**. Siehe **Dracula** : Roman / Bram Stoker. Hrsg. und übers. von Andreas Nohl. - 1. Aufl. dieser Ausg. - Göttingen : Steidl, 2022. - 590 S. : Ill. ; 21 cm. - Einheitssacht.: Dracula <dt.>. - ISBN 978-3-96999-066-7 : EUR 29.80 [#8035]. - Rez.: **IFB 22-2** <http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=11460> - Auf der letzten Seite des Romans heißt es im Original „so wild a story“ sei kaum glaublich bzw. dokumentarisch zu belegen. Vgl. die deutschen Übersetzung, wo allerdings von einer „verrückten Geschichte“ die Rede ist (S. 553).

## QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12109>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=12109>